



Mildbader Tagblatt
Engtalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Engtal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. ... Preis: Die einpaltige Beilage oder deren Raum im Beleg...

Nummer 86 Freitag 179 Samstag, den 13. April 1929 Freitag 179 64. Jahrgang.

Tribute und Befreiung

Der tschechische Außenminister Beneš hat dieser Tage vor der Internationalen Journalisten-Bereinigung eine Rede gehalten, in der er ein wenig den Schleier gelüftet hat, der über den letzten Zielen unserer Gegner liegt.

Tagespiegel

Im Befinden des an Grippe erkrankten Reichspräsidenten v. Hindenburg schreibt die Besserung stetig fort. Die Ernennung der neuen Reichsminister erfolgt am Samstag.

Trojkis Einreisegeheh abgelehnt

Berlin, 12. April. Das Reichskabinett hat nach eingehender Prüfung aller Umstände beschlossen, dem Gesuch Trojkis um die Einreise in Deutschland nicht stattzugeben.

Streik der Eisenbahnarbeiter?

Berlin, 12. April. Eine Versammlung von Werkstättenarbeitern beschloß, wenn die Reichsbahn die Lohnforderungen ablehnen sollte, zum äußersten Gewerkschaftsmittel, d. h. zum Streik zu schreiten.

Ausreise deutscher Torpedoboote

Swinemünde, 12. April. Die hier stationierte 2. Torpedobootsflottille ist zur Teilnahme an der Ausbildungsreise für ein deutsches Geschwader, die bis in die Häfen der spanischen Küste führen soll, ausgesahten.

Verbot einer kommunistischen Kundgebung in München

München, 12. April. Für den kommenden Samstag hatte der Rote Frontkämpferbund eine Fahnenenthüllungsfest geplant, der ein Umzug durch die Stadt vorausgehen sollte.

Kundgebung des Heimatschutzes in Graz

Graz, 12. April. Der Heimatschutz kündigt für nächsten Sonntag einen Aufmarsch nach Andrih bei Graz an. Die Sozialdemokratische Partei hat gleichfalls für kommenden Sonntag einen Aufmarsch des republikanischen Schutzbunds nach Andrih angekündigt.

Tschiangkaiſch bleibt

Peking, 12. April. Der Staatsrat in Nanking hat Tschiangkaiſch beauftragt, den Vorſitz im Staatsrat und den Oberbefehl über das ganze chinesische Heer weiter zu behalten.

Württemberg

Stuttgart, 12. April. Vom Landtag. Der Rechtsausschuß des Landtags hat heute die Beratung des Gesetzesentwurfs über die Auflösung der Fideikommiſſe zu Ende geführt.

Befähigte Ernennung. Die von der Zentralleitung für Württemberg beschlossene Ernennung des Präsidenten Andre in Stuttgart zum Mitglied der Zentralleitung ist vom Innenministerium genehmigt worden.

Der neue Chefarzt am Marienhospital. Dr. Funk aus Köln vertritt die besondere Umstände halber auf die ihm übertragene Chefarztsstelle am Marienhospital. Diese übernimmt nunmehr Dr. Götz, seitheriger Badearzt in Döhlenbach.

Beamtenforderungen. Der Verein. Würtf. Verwaltungsbeamten E. V. hat zum Entwurf des Staatshaushaltsplans für 1929 eine Eingabe an Regierung und Landtag gerichtet, in der eine Besserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der gehobenen mittleren Verwaltungsbeamten im würtf. Staatsdienst durch Stellenhebungen und Schaffung von Beförderungstellen verlangt wird.

Meisterprüfung. Im Monat März 1929 haben die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Stuttgart nachstehende Personen mit Erfolg abgelegt: 1 Dachdecker, 1 Etuismacher, 2 Galvanisierer, 8 Mechaniker, 4 Sattler, 12 Schreiner, 1 Wagenlackierer und 1 Weber.

Die Arbeiter der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik haben in einer von etwa 800 Personen besuchten Versammlung gegen die geplante Stilllegung des Betriebs Einspruch erhoben.

Eine gefährliche Weiche. An derselben Stelle, an der sich auf dem Schloßplatz am Dienstag nachmittag ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Straßenbahnzügen infolge

Diese Gedankengänge und diese Bestrebungen sind für uns deshalb so wertvoll, weil sie uns zeigen, welchen Sinn die seit einem halben Jahr gerade von französischer Seite so eifrig betriebene Regelung der Tributfrage im Rahmen der ganzen französischen Politik haben soll.

Neben einer beispiellosen militärischen Rüstung, die durch die Wehrlosmachung Deutschlands auf der einen und durch Militärallianzen auf der anderen Seite ganz überwältigend gemacht wird, und neben den Vorteilen und Garantien, die das Völkervertragsinstrument oder andere internationale Instanzen den Siegermächten bieten, wünscht die französische Politik noch die freiwillige Zustimmung Deutschlands zu den wichtigsten Vertragsbestimmungen, um uns damit in den Augen der Öffentlichkeit auch das moralische Recht auf Friedensrevision zu nehmen.

Wir kennen das Spiel, das man auf der Gegenseite beliebt, wenn man Deutschland wieder einen Schritt weiter auf dem Weg des Verzichts und des Sichergebens in die französischen Pläne bringen will. Es sind die alten längst bekannten Köder, die immer wieder von neuem gezeigt werden, ohne daß es uns bis jetzt gelungen wäre, auch nur diese Belohnung für unser Wohlverhalten zu erlangen.

Deutschlands Zustimmung zu einer solchen Tributregelung, wie unsere Gegner sie verlangen, soll also ein Glied in der Kette sein, die wir, noch über die Bindungen von Versailles hinaus, mit eigener Hand um uns legen.

Gleichzeitig aber sollen jährliche Leistungen, die in Wahrheit über unsere Kräfte gehen, uns auch weiterhin in dauernder Abhängigkeit von unseren Gegnern erhalten. Die Tribute müssen so hoch sein, daß auch die aufopferndste, aufreibendste Arbeit uns keine Befreiung bringen kann. Neue Krisen würden kommen, immer wieder wären wir von neuer „Gnade“ abhängig, immer wieder hätte man die Möglichkeit, einen politischen und wirtschaftlichen Druck auf uns auszuüben. Unsere finanzielle Notlage aber würde uns zugleich nach dem Wunsch der Gegner schließlich die Erfüllung wichtiger nationaler Pflichten des Reichs unmöglich machen. Die Streichung der für Reichswehrmanöver vorgesehenen Summen und andere Abstriche am Wehretat, und vor allem die Opferung der in schönstem Aufstiege begriffenen deutschen Luftfahrt im Reichshaushaltsplan zeigen, wohin die Reise führt.

Sie sind einig

Gesamtkriegs tribut 165 Goldmillarden?

Paris, 12. April. Havas und die Pariser Blätter melden übereinstimmend, daß die Sachverständigen von Frankreich, Belgien, England und Italien sich über die „Abstriche“ gegenüber ihrer Forderung in der Denkschrift untereinander geeinigt haben und daß die Verhandlungen mit der deutschen Abordnung sogleich wieder aufgenommen werden.

Worin besteht nun die Verständigung? Die Jahreszahlungen sollen, wie Bertinaz dem Londoner „Daily

Der mecklenburg-strelitzsche Staatsminister Frhr. v. Reibnitz (Soz.) ist zurückgetreten, nachdem der Landtag den Staatshaushaltplan für 1929 mit 18 gegen 16 Stimmen abgelehnt hatte. Die Opposition (Deutschnationale und Wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft) soll nun nach einem im Landtag eingebrachten Antrag der Sozialdemokraten die Regierung übernehmen.

„Telegraph“ berichtet, durchschnittlich 2,2 bis 2,3 Milliarden Goldmark beitragen. Die Sachverständigen der Verbündeten beharren aber auf dem System steigender Reparationszahlungen (ohne die Schutzzahlungen in Amerika) auf die Dauer von 37 Jahren.

Insgesamt sollen die ursprünglichen Forderungen um ein Viertel ermäßigt worden sein.

Die Pariser Presse ist sehr zufrieden und sie rät Deutschland mit schmeichelnden Worten an, das Angebot doch ja anzunehmen. Das „Echo de Paris“ (Bertinaz) weist auch schon zu berichten, die deutsche Reichsregierung habe an Dr. Schacht die Botsung zur „Mäßigung“ ergehen lassen.

Die „Verständigung“ erscheint schlimm genug. 37 Jahre lang Wiederaufbauzahlungen, die, wenn man den Durchschnitt auch nur zu 2 Milliarden annehmen will, insgesamt 74 Milliarden ergäben, und dazu 21 Jahre lang 1,7 Milliarden, also insgesamt 35,4 Milliarden, an Amerika, dabei würde ein künftiger Kriegskriegsbeitrag von rund 110 Milliarden Goldmark herauskommen. Einschließlich der bereits gezahlten 5 Milliarden Goldmark und der nach dem Friedensschluß geleisteten Tribute (Auslieferung der Waffen, Eisenbahnmateriale, Kriegs- und Handelsflotte, Kabel, Reichs- und Kolonialgebiete, Eigentum der Deutschen in unseren ehemaligen Kolonien und im feindlichen Ausland usw.), die amtlich nicht zu hoch auf 50 Milliarden veranschlagt werden, würde sich somit ein Kriegskriegsbeitrag von insgesamt 165 Milliarden Goldmark ergeben, den die ganze Entente nicht aufbringen könnte.

New York, 12. April. Die „New York Times“ schreibt, man werde wohl erwarten dürfen, daß Dr. Schacht noch weitere annehmbare Zugeständnisse von der Konferenz fordern werde. In Amerika würde man ihm das nicht abnehmen.

„Ein Hohn auf die Moral“

New York, 12. April. Der auf dem Dampfer „St. Louis“ aus Deutschland zurückgekehrte Bürgermeister von Milwaukee, Daniel Roan, erklärte zu den Pariser Sachverständigenverhandlungen, diese Verhandlungen seien ein Hohn auf die Moral. Deutschland, dem andere Völker keinen Verdienst wegnahmen, könne nichts Gutes davon erwarten. Es könne nicht mit einer Befreiung vom Sklavensystem rechnen. In Gold könne Deutschland nicht bezahlen, bezahle es aber in Waren, so werde dadurch seine Industrie verkrüppelt.

Neue Nachrichten

Geld bei Hilferding

Berlin, 12. April. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und der Finanzminister Dr. Schmeltzle hatten gestern und heute Besprechungen mit dem Reichsfinanzminister über die bayerischen Ansprüche an das Reich bezüglich der Abfindung für Post, Eisenbahn usw. — Das Reich soll bekanntlich bereit sein, die Zinsen seit 1924 zu bezahlen.

15 Millionen für die westlichen Grenzgebiete

Berlin, 12. April. In den umgestalteten Reichshaushaltsplan sind 15 Millionen Mark für die notleidenden Grenzgebiete im Westen eingestellt worden. Der Betrag soll im Herbst durch eine besondere Gesetzesvorlage vom Reichstag angefordert werden.



fäcker Weichenstellung ereignete, gab es heute früh wieder einen Zusammenstoß. Diesmal waren die Linien 2 und 3 daran beteiligt. Die beiden Motoren wurden an den Vorderperons schwer beschädigt. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Wagen der Linie 3 war so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte.

Aus dem Lande

Ehlingen a. N., 12. April. Die Kosten des ununterbrochenen Fernsprechdienstes beim hiesigen Postamt sind bisher auf die vorhandenen Teilnehmer umgelegt worden, so daß für jede Rufnummer monatlich 30 $\frac{3}{4}$ zu bezahlen waren. Diese Kosten werden zufolge Verfügung der Oberpostdirektion vom 1. Mai an ganz auf die Postkasse übernommen.

Heilbronn, 12. April. Aus dem Gemeinderat. Der Gemeinderat hat 500 $\frac{4}{4}$ zur Jubiläumsspende der Stadt für die Technische Hochschule in Stuttgart bewilligt. — An der Knaben- und an der Mädchenmittelschule soll versuchsweise je eine Aufbaufklasse errichtet werden unter der Voraussetzung der Beteiligung des Staats an den Aufwendungen für die Lehrergehälter. Ferner wurde der Errichtung von weiteren zwei ständigen und einer unständigen Lehrerstelle an der evangelischen Volksschule zugestimmt. Der Theaterbetrieb im Winter 1928/29 schloß mit einem Abmangel von 108 000 RM., davon sind 80 000 RM. durch den schon im Vorjahr bewilligten städtischen Zuschuß gedeckt, rund 30 000 RM. sind noch zu decken. Der Antrag der Theaterkommission zur Beibehaltung der Oper für die Winterjahre 1929/30 wurde genehmigt.

Schwaikheim OÄ. Waiblingen, 12. April. Selbstmord. Gestern vormittag 8 Uhr wurde im Gewand Stabenbach hiesiger Markung ein 18jähriger Mann an einem Obstbaum erhängt aufgefunden. Es handelt sich um den Adolf Sommer, Landwirtschaftslehre aus Bittensfeld. Es liegt Selbstmord vor.

Omdorf, 12. April. Amisantritt. Der neue Oberamtsvorstand, Landrat Dr. Hoß, wird sein Amt am 16. April antreten. Er war bisher Vorstand des Oberamts Schorndorf.

Marlach OÄ. Künzelsau, 12. April. Gefährliche Landstreicherei. Eine böse Überraschung erlebte kürzlich der Polizeidiener. Er wollte zwei „Fechtrüder“ wegen Weiteins zur Vernehmung aufs Rathaus führen. Weil die beiden mehrfach vorbeirufen, von verschiedenen Gerichten geflüchten Landstreicherei sich renitent verhielten, wollte der Polizeidiener den Landjäger herbeirufen. Da verjagte einer der beiden Subjekte namens Dietrich mit seinem berben Knotenstock mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Darauf flohen die zwei Uebelthäter. Der hiesige Landjäger und der Gendarm Steinmann von Krautheim verfolgten die beiden Verbrecher, die dann am anderen Tag in der Wirtschast zur „Rose“ in Assumstadt verhaftet werden konnten.

Bad Mergentheim, 12. April. Hohes Alter. Unser älteste Mitbürger, Präzeptor a. D. Dürr, durfte vorgestern seinen 92. Geburtstag feiern.

Ulm, 12. April. Pappseker. Die Ortsgruppe Ulm des Volksvereins für das katholische Deutschland begeht am Sonntag, den 28. April das goldene Priesterjubiläum des Papstes. Am Morgen des Festtags wird Bischof Dr. Spöhl in der Elisabethenkirche ein Pontifikalamt zelebrieren. Die weltliche Festfeier findet im Rahmen einer Volksvereinskundgebung im Saalbau zu Ulm nachmittags 3 Uhr statt. Der Bischof wird dabei seine Rede unter dem Gesichtspunkt stellen: „Papst Pius XI., der Papst der katholischen Aktion“. Den 2. Vortrag hat Justizminister Veperte übernommen. Er wird sprechen über: „Der Katholik im öffentlichen Leben“.

Jugendlicher Lebensretter. Gestern mittag fiel bei der Donaubrücke ein 4jähriges Kind in die Donau und wäre ohne Zweifel ertrunken, wenn nicht ein 12jähriger Bursche rasch entschlossen in die Futen gesprungen wäre und das Kind noch hätte retten können, bevor es in die Hauptströmung kam. Ein vorüberfahrender Radfahrer konnte das Rettungswerk unterstützen.

Neu-Ulm, 12. April. Schulverhandlungen zwischen Ulm und Neu-Ulm. — Eine 2. Wohnbaracke. Oberbürgermeister Ruffel wird in nächster Zeit in Verhandlungen mit der Stadt Ulm eintreten, die für beide Städte gemeinsame Schulfragen betreffen. Im Bereich der Möglichkeit liegt die Gründung eines Schulverbands Ulm-Neu-Ulm, der der Stadt nicht zu unterschätzende Vorteile bringen würde. — Mit einem Kostenaufwand von 16 000 Mark wird hier eine zweite Wohnbaracke für zahlungsunwillige Mieter erstellt werden, nachdem die Zahl der Räumungsurteile stark gestiegen ist. In verschiedenen Fällen konnte bereits eine erzieherische Wirkung dieser Art von Unterbringung festgestellt werden.

Eningen OÄ. Reutlingen, 12. April. Freitag. Am Mittwochabend wurde der ledige, 29 Jahre alte Karl Beuze von hier in der Scheune seines elterlichen Wohnhauses erhängt aufgefunden. Was den Unglücklichen zu dieser Tat getrieben hat, ist unbekannt.

Horb, 12. April. Zigeuner-Beerdtigung. Großes Aufsehen machte gestern die Beerdtigung einer im hiesigen Krankenhaus verstorbenen 61jährigen Zigeunerin. Eine außerordentlich große Menge Reugieriger, davon stark 90 v. H. Frauen, war auf den Beinen, um dieser Zeremonie bei zuwohnen. Alles strömte auf den Friedhof. Eine am Weg liegende Fabrik mußte sogar während der Zeit den Betrieb stilllegen, weil das Personal sich dieses „Ereignis“ nicht entgehen lassen wollte. Die Verstorbene war Mutter von 14 Kindern, 13 inzwischen gestorben (6 im Krieg gefallen), es lebt nur noch ein Sohn. Auch der Mann war anwesend. Während dieser bei der Leichenfeier seinen Schmerz in normalen Grenzen hielt, wallte das Blut bei dem Sohn, einem etwa 40jährigen, schwarzbärtigen Mann stärker auf. Er weinte ziemlich lebhaft und wollte auch ins Grab nachspringen. Zwei Stammesgenossen hielten ihn jedoch davon zurück. Allerdings hatte der Gatte sich gestern im Krankenhaus sehr aufgeregt und hatte auch versucht, sich neben dem Sarg in den Leichenwagen zu legen.

Ebingen, 12. April. Hohes Alter. Die älteste Einwohnerin Ebingens, Frau Karoline Beck, Kaufmannswitwe, feiert heute ihren 96. Geburtstag bei guter Gesundheit und geistiger Frische.

Walsdorf, 12. April. Lebensmüde. Am letzten Montag begab sich der Straßenwärters Johannes Gessinger-Aulenborn zu seiner Arbeitsstätte, von der er nicht mehr zurückkehrte. Am andern Tag wurde er im Ebersbacher Wald erhängt aufgefunden. Der Grund zur Tat war Schwermet.

Genesende

gewinnen am schnellsten ihre Kräfte wieder durch die konzentrierte, vitaminreiche Kraftnahrung Dr. Wander's Doormaltine. Von den Ärzten allgemein empfohlen. Sie wird schnell verdaut und schnell in den Säftekreislauf aufgenommen.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2,70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisproben und Druckfaden durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Dshofen-Rheinheffen.

Leitnang, 12. April. Besuch von Vertretern des Reichsrats und der Reichsregierung. Auf einer Informationsreise über das Hopfenursprungsgebiet traf am Mittwoch eine größere Kommission aus Bayern hier ein. Die Kommission bestand aus Mitgliedern des Reichsrats, aus Vertretern der Landesregierungen, sowie aus Interessenten aus dem Kreis der Hopfenbauproduzenten, der Händler und der Verbraucher. Nach einer Besichtigung des Hopfenguts Kaltenberg und nach Inaugenscheinnahme der Hopfenpräparationsanlagen hier fand im Rathaus eine Sitzung statt, die Ministerialdirektor Springer-Stuttgart leitete. Es wurde eine Aussprache gepflogen über den Entwurf eines Gesetzes betr. den Ursprung des Hopfens. Von allen Seiten sprach man sich für ein solches Gesetz aus, von dem erwartet wird, daß es einerseits den guten Leitnanger Hopfen mehr zur Geltung bringen und andererseits den Anbau von Qualitätsware (Frühhopfen) vermehren wird. Nur ein Vertreter des Handels, Wagner aus Reutlingen, machte Einwendungen.

Von der bayerischen Grenze, 12. April. Flüssiges Blei in den Augen. — Tödlicher Sturz. In Hünfelden beschäftigte sich der 14jährige Sohn des Einwohnere Gimpel mit Bleigießen. Dabei explodierte das Blei, ergoß sich in das Gesicht und in die Augen des Knaben. Das erstarnte Blei füllte die Augenhöhlen vollständig aus. Nur mit Mühe konnte der Arzt das Blei entfernen; man hofft trotzdem wenigstens ein Auge retten zu können. — Der Schweinemaststallbesitzer Wendelin Beck in Weisbhorn stürzte von einer Staffelei rücklings zu Boden. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er wenig Stunden darnach erlag.

Vom bayerischen Allgäu, 12. April. Sturz aus dem Balkon. — 100 Jahre Liederkrantz in Kempten. In Legau stürzte vom Balkon des Volksbankgebäudes das 44jährige Töchterchen des Bankdirektors Krumm so unglücklich ab, daß es bewußtlos liegen blieb und einen schweren Schädelbruch, sowie Beinbrüche davontrug. Für das Kind besteht Lebensgefahr. — Der Kemptener Liederkrantz kann heuer auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß ist im Rahmen einer Jubiläumssfeier die Oratoriumsaufführung von Händels „Salmolome“ geplant, wobei 200 Sänger mitwirken werden.

Lindau, 12. April. Ein Autobahnhof. Der Bayer. Automobilklub beabsichtigt an verkehrreichen Plätzen sog. Autobahnhöfe einzurichten, die sich als Aushilfsstellen für Automobilisten gedacht sind. Neben München soll der erste dieser bayer. Autobahnhöfe in Lindau errichtet werden; der Stadtrat erteilte grundsätzlich hierzu seine Genehmigung.

Dr. Eckener über die Lage der Zeppelinwerft

Stuttgart, 12. April. Dr. Eckener nahm gestern nachmittag Gelegenheit, in einer Konferenz im Sitzungssaal der staatlichen Pressestelle, der auch Vertreter des württ. Staatsministeriums, des württ. Wirtschaftsministeriums und des Landesfinanzamts Stuttgart bewohnten, die Vertreter der Presse und die Auffassung des Luftschiffbaues Zeppelin in Friedrichshafen zu unterrichten. Dr. Eckener erklärte, daß ihm die Nachricht, daß von dem Luftfahrtetat von 50 Millionen Mark insgesamt 20 Millionen Mark getrichen werden sollten, schwer erschüttert habe, da eine Streichung in diesem Umfang eine Katastrophe für die ganze deutsche Luftfahrt bedeute. Inzwischen habe er erfahren, daß wenigstens die Nachricht, daß in den abgetrichenen 20 Millionen Mark die ganzen 4 Millionen Mark enthalten seien, die dem Luftschiffbau Zeppelin zum Bau einer neuen Halle gegeben werden sollen, auf einem Irrtum beruhen. Es wurden lediglich 20 Millionen Mark getrichen, die erst noch auf die verschiedenen Positionen verteilt werden sollen. Aber ein auch noch so geringer Abstrich von den 4 Millionen Mark könne vom Luftschiffbau nicht ertragen werden, da dieser die 4 Millionen Mark des Reichs und die weiteren 2 Millionen Mark von Württemberg zur Fortsetzung des Werks des Grafen Zeppelin unbedingt benötige. Die eigenen Mittel des Luftschiffbaues reichen bei weitem nicht aus.

Keine Firma hat auf dem Gebiet des Luftfahrzeugverkehrs auch nur annähernd ähnlich gelitten wie der Zeppelinbau. Der Flugzeugbau konnte seit 1918 wenigstens arbeiten. Dem Zeppelinbau wurden die beiden nach dem Krieg erbauten Schiffe „Bodenfee“ und „Nordstern“ von der Entente enteignet, wofür er dann vom Reich in Papiermark entschädigt wurde. Der Luftschiffbau wäre verblutet, wenn er nicht vor vier Jahren den Auftrag erhalten hätte, das sogenannte Reparations Schiff für Amerika zu bauen. Auf Grund der Volkspende wurde dann der „Graf Zeppelin“ erbaut. Im vorigen Jahr bekam der Luftschiffbau vom Reich als einmaligen Beitrag 1,1 Millionen Mark, außerdem 400 000 Mark Fahrtenbeiträge.

Die Lage ist heute so, daß wir jetzt in die Lage gebracht werden müssen, das modernste Luftschiff zu bauen, um mit Sicherheit einen Verkehr über den Ozean ausführen zu können. Der „Graf Zeppelin“ genügt hierzu keineswegs. Mit diesem Schiff kann ein Wettbewerb mit England und Amerika nicht aufgenommen werden. Wir müssen nun eine große Bauhalle haben von genügender Höhe, um den Bau eines Schiffes von genügender Leistungsfähigkeit und ausreichenden Maschinenkräften fertig zu stellen. Der Erlös aus dem Verkauf von Stählen an die Stadt Berlin reicht nicht aus. Von dem Erlös von 8½ Millionen Mark gehen gleich 4 Millionen Mark ab, die der Luftschiffbau früher an Schulden aufgenommen hat. Der verbleibende Rest reicht nicht einmal zu den Baukosten des Schiffes, die 5 Millionen Mark betragen. Zur Finanzierung dieses Luftschiffbaues ist an die Gründung einer transatlantischen Verkehrs-Gesellschaft gedacht, an der sich der Zeppelinbau mit zwei Dritteln beteiligen will. Die Verbindung ist aber, daß wir vom Reich die Mittel bekommen, eine neue Halle zu bauen und zwar eine geräumige Doppelhalle, die nicht nur Platz für ein großes Schiff, sondern auch die Möglichkeit zum Ausfahren bietet. Staatsrat Rau machte nähere Mitteilungen über den Standpunkt der württembergischen Regierung. Die württembergische Regierung glaubt, die im Etat für

1929 für den Luftschiffbau Zeppelin eingezeichnet 2 Millionen Mark in dieser Höhe verantwortlich zu können, weil Württemberg die Heimat des Werks des Grafen Zeppelin ist und weil wir weiter hoffen, mit dieser Unterstützung den Luftschiffbau dauernd mit unserem Land in Verbindung halten zu können. Ein in den letzten Tagen nach Berlin entsandter Vertreter des württ. Wirtschaftsministeriums hat dort festgestellt, daß ein Beschluß, die für die Zeppelinbau-Gesellschaft vorgesehenen 4 Millionen Mark zu streichen, nicht gefaßt worden ist. Es wurde nur eine Gesamtsumme von 20 Millionen Mark getrichen, über deren Verteilung noch keine Festlegung erfolgt ist. Die württ. Regierung setzt sich dafür ein, daß bei der großen Bedeutung, die der Zeppelinbau für Deutschland hat, die Position für den Luftschiffbau Zeppelin ganz gerettet wird.

Die Handelskammer Ravensburg hat sich in einer dringenden Eingabe an das württ. Wirtschaftsministerium gegen die Streichung des Reichs- und Staatszuschusses für den Bau der neuen Luftschiffhalle in Friedrichshafen ausgesprochen.

Lokales.

Wilsbad, den 13. April 1929.

Der Musikverein veranstaltet morgen Sonntag ab 3 Uhr auf dem Kurplatz ein Militärmarschkonzert, sowie im Hotel Gold. Ohsen einen Konzertabend ab 8 Uhr. Programm zum Kurplatzkonzert: 1. Marsch des Pforzheimer Corps von 1813, 2. Marsch aus Petersburg v. 1837, 3. Torgauer Marsch, 4. Der Königgräzer Parademarsch von Fuchart. Regt. 14, 5. Preußens Gloria, 6. Fredericus Reg. 7a Schwab. Reitertagwache, 7b Jägertagwache, 8. Unter dem Doppeladler, 9. Die Regimentskinder, 10. Marsch des Inf.-Reg. Großherzog Friedrich v. Baden, 11. Hoch Heidecksburg, 12. Aller Ehren ist Oesterreich voll.

Neue Urlaubsbestimmungen bei der Reichspost. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht neue Urlaubsbestimmungen: Die Beamten können Urlaub zur Teilnahme an den Haupt- und Bezirksversammlungen, an den Vorstandssitzungen und sonstigen Tagungen ihrer gewerkschaftlichen Verbände und ihrer Fachgruppen ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub erhalten, wenn sich die Berufsverbände oder die beteiligten Beamten zur Tragung der etwa entstehenden Vertretungskosten bereit erklären. Zur Teilnahme an gewerkschaftlichen Lehrgängen können die Beamten unter Anrechnung auf den Erholungsurlaub beurlaubt werden. Eine Beurlaubung gegen Erstattung der Vertretungskosten ist in diesen Fällen unzulässig. Auch zu sportlichen Veranstaltungen kann Urlaub unter Anrechnung auf den Erholungsurlaub gewährt werden. Anträgen auf Beurlaubung zur Teilnahme an Tagungen der politischen Parteien ist unter Anrechnung auf den Erholungsurlaub stattzugeben. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, können Beamte, Angestellte und Arbeiter zur Teilnahme an einer Feier am 1. Mai beurlaubt werden, soweit dies nach Lage der Dienstgeschäfte möglich ist. Derartige Beurlaubungen sind den Beamten und den Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Bei Arbeitern kann von der Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Lohnkürzung abgesehen werden, wenn die Nachholung der veräumten Arbeitsstunden sichergestellt ist.

Die Nützlichkeit der Schwalben. Ein Schwalbenpaar verzehrt nach angestellten Beobachtungen täglich etwa 1200 Fliegen und Mücken. Zur Zeit der Ujung der Brut von etwa 5 Jungen werden etwa 270 000 Insekten vertilgt. Eine einzige Schwalbenfamilie kann in einem Sommer etwa eine Million Insekten verschlingen.

Aus der Nachbarschaft.

Werbewoche für Leibesübungen in Pforzheim vom 22.—30. Juni 1929. Die Leibesübungen treibenden Verbände der Stadt Pforzheim sind in den letzten Tagen nicht müßig gewesen und haben ihre Mitarbeit an der Werbewoche für Leibesübungen in den Tagen vom 22.—30. Juni ds. Js. in seltener Einmütigkeit und größter Begeisterung beschlossen. Ueberall, vom kleinsten Club bis zum großen Verein von tausenden von Mitgliedern, herrscht ideale Auffassung für die Sache. Turner, Sportler, Radfahrer, Athleten, Jugendverbände, haben schon viele hundert von Teilnehmern gemeldet. Die Schwimmer, Reiter, Kanufahrer und Wanderer werden noch Hunderte melden. Pforzheim wird wirklich in den Tagen der Werbewoche den Beweis erbringen, daß sie die Stadt der Leibesübungen ist.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Aufonnglück. Ein mit drei Personen besetztes Lastauto fuhr am Pittmannsdorfer Berg bei Hemau (Ober-salz) mit solcher Wucht gegen einen Baum, daß das Auto mobil in Trümmer ging. Sämtliche Insassen wurden schwer verletzt.

Flugzeugabsturz. Ein französisches Militärflugzeug stürzte bei Marseille 10 Meter hoch ab. Der führende Flugschüler wurde getötet. — Bei einer Übung bei dem italienischen Wasserflughafen Augusta stießen zwei Wasserflugzeuge in hundert Meter Höhe zusammen. Ein Leutnant und drei Mann fanden den Tod.

Die Gesamtzahl der Opfer des Doppeltornados im nördlichen Arkansas wird auf über 50 Tote und 200 Verletzte geschätzt. Ein Eisenbahnzug der Missouri-Pacific-Bahn entging nach einem Wettrennen mit dem Tornado mit knapper Not der Zerstörung. Der Lokomotivführer erblickte den heranbrauenden Tornado und sah bereits entwürzelte Bäume durch die Luft fliegen, doch gelang es ihm innerhalb weniger Minuten die Geschwindigkeit des Zuges auf 70 Meilen zu steigern, worauf es ihm innerhalb einer halben Stunde glückte, dem Tornado zu entkommen.

Das Urteil gegen Prinz Hohenlohe. Nach dreitägiger Verhandlung hat das Schöffengericht München-Land den Prinzen Max von Hohenlohe-Dehringen, sowie den Berwalder Brumm und den Kaufmann Jendrike von der Anklage des Betrugs bzw. der Beihilfe freigesprochen. den Prinzen dagegen wegen einfachen Bankrotts mit bedingtem Strafverlaß bis 1. Januar 1934 zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt, wenn er binnen 6 Monaten je 5000 $\frac{4}{4}$ an den Jugendfürsorgeverband und an den Fürsorgeverband für entlassene Strafgefangene bezahlt.

„Die versunkene Glocke“ in Rom. Das Drama von Gerhart Hauptmann „Die versunkene Glocke“, von dem Italiener Respighi zur Oper verarbeitet, wurde am 11. April unter großem Beifall in der königlichen Oper in Rom erstmals aufgeführt. Der König, der Kronprinz und Prinzessin Johanna sowie G. Hauptmann wohnten der Vorstellung an. Die Hauptrolle des Kautendelein wurde von der deutschen Sängerin Elisabeth Reehberg gesungen.

Unterschlagung. Der Reichsbahnkasseninspektor Willuweit in Gotha hat als Direktor der Gothaer Baugenossenschaft für Beamte und Arbeiter der Eisenbahnverwaltung etwa 200 000 Mark unterschlagen. Er hat längere Zeit im politischen Leben Thüringens eine Rolle gespielt. Er stammt aus Straßburg, war vermögenslos, ist aber jetzt Besitzer eines schönen Hauses. Die Stadt Gotha und die Eisenbahnverwaltung mußten einspringen, so daß für die Bauparier 85 v. H. ihrer Einlagen gerechtfertigt werden können.

In Ludwigslust (Reckenburg) hat der verheiratete Verwaltungspraktikant Ahlgrim bei der Bezirkskasse 50 000 M. unterschlagen. Er hat sich selbst der Polizei gestellt.

Evang. Gottesdienst. Misericordias Domini, 14. April 1929. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Stadtvicar Bauer. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtvicar Ratter. 8 Uhr Bibelkunde derselbe.

Katholischer Gottesdienst. 2. Sonnt. n. Ostern Misericordia. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt. 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein. Werktags: 7 Uhr hl. Messe, Montag keine hl. Messe. **Beichte:** Samstag nachm. von 7 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. **Kommunion:** Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht.

Das Kleinto in Front. Betrachtet man die letzte Berliner Internationale Autoschau rückblickend auf ihre Darbietungen im Kleinkraftwagen, so kommt man zu der Feststellung, daß seit dem so populär gewordenen Kleinen Hanomag, der neue 16 PS-Vierzylinder-Hanomag der richtige Typ für den so lange erwartete Kleinwagen geworden ist. Abgesehen von einigen wenigen Zwischen-

typen, die uns besichert wurden, zeigt einzig der neue Hanomag eine vollendete technische Durchbildung, an der auch der kritische Fachmann nichts zu deuteln hat. Die Form und weiter die Wahl als Kabriolet verrät Geschick, sodaß zu erwarten ist, daß dieser neue Kleinkraftwagen, dessen schnittige Ausführung den größten Beifall gefunden hat, binnen kürzester Zeit der gefuchteste Wagen sein dürfte. Wie wir unterrichtet sind, erfolgt die Lieferung seit März.

Hervorragende Neuaufnahmen schwäb. Volkslieder gesungen vom Kromer-Sextett Stuttgart auf **Schallplatten** doppelseitig 3.50 u. 5.50 **Musikhaus Griessmayer** Pforzheim, Westliche 9

Suchholz

In Abt. Buchhalde kann **Suchholz**

geholt werden.

Wildbad, den 12. April 1929. **Städt. Forstamt.**

Oberförsterstelle Wildbad. Schotter-Beifuhr.

Am Freitag den 19. April 1929, nachmittags 5 Uhr, wird im „Anter“ in Wildbad die Beifuhr von 200 cbm Schotter aus Ob. Bausenbergsteinbruch auf Grünhüttersteige, Verbindungsweg, Dachsbausteige und Gütersbergenebeweg, von 70 cbm Schotter aus Kriegswaldsteinbruch auf Güttings- und Drescherweg, ferner von 150 cbm Schotter vom Bahnhof Wildbad aus auf Döblersträßchen, Grünhüttersteige u. Drescherweg öffentl. vergeben.

Turnverein **W** Wildbad
Heute abend 8 Uhr **Turnerinnen.**

LUGER

Großer Abschlag!

□-Zucker
Pfd. **36** Pfg.

Mehl 00
5 Pfd. **1.15** R.M.

Feinste Eier, Nudeln u. Maccaroni

Pfd. **52** Pfg.

Amer. Schmalz
1. Qualität
Pfd. **84** Pfg.

Wir sind führend in der Preisbildung!

Emmenthaler

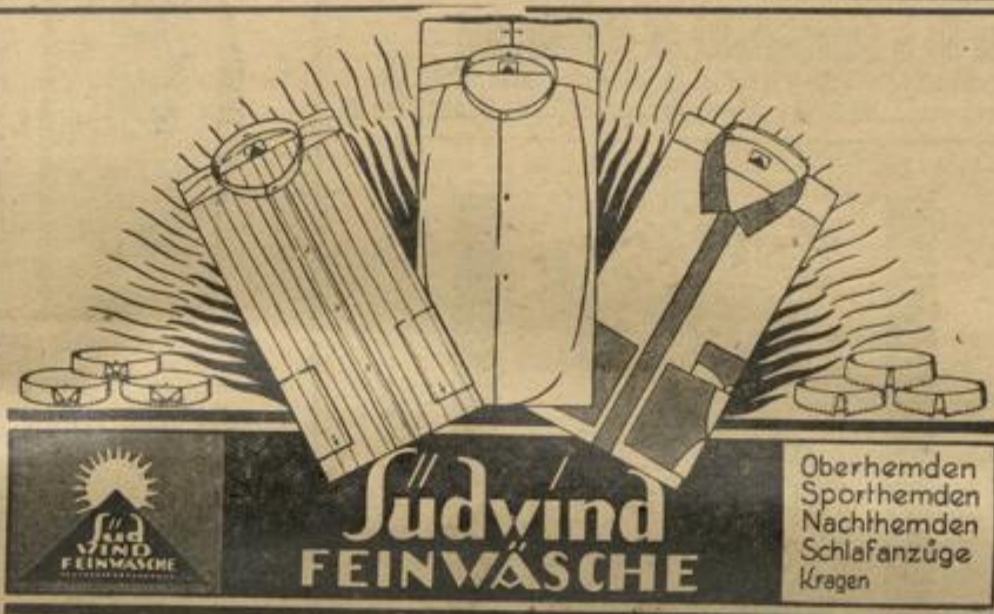
ohne Rinde
Karton
Steilig **84** Pfg.

Feinster Edamer
Pfd. **74** Pfg.

Zarte Bismarckheringe
1 Ltr. Dose **84** Pfg.

Dahnenmaulsalat
Pfd. Dose **46** Pfg.

5% Rabatt



Sudwind FEINWÄSCHE
Oberhemden
Sporthemden
Nachthemden
Schlafanzüge
Kragen
Elegante Krawatten, moderne Socken
sowie alle sonstigen **Herrenartikel** trägt der gutangezogene Herr nur vom Spezialgeschäft.
König-Karstr. 45 **H. ABERLE** König-Karlstr. 45
Reelle Bedienung — Unerreichte Auswahl — Billige Preise

Die neuesten Mode-Stoffe

In Mantel- und Kostümstoffen ist mein Lager mit ausgesucht schönen Neuheiten in allen Preislagen überaus reich versehen. Auch in einfarbigen Wollstoffen für Kleider usw. liegen die neuesten Gewebe und Farben der gediegensten Erzeugnisse in riesigen Sortimenten zur Wahl. Die in diesem Frühjahr besonders bevorzugten Transparent-, Bordüren- und Pulloverstoffe, schon in ganz billigen Preislagen, erleichtern die Anschaffung geschmackvoller Kleidung. In Seidenstoffen jeder Art biete ich neben mehr als 1000 verschiedenen Farben eine unerreichte Auswahl der entzückendsten Schöpfungen aller Neuheiten. Und dies alles in billigen aber guten bis zu den feinsten Qualitäten.

KAUFHAUS GUSTAV SOMMER PFORZHEIM
Westliche Karl-Friedrichstr. 27 **Größtes Spezialgeschäft am Platze** Gegüber dem Schauspielhaus

Gasthaus zum Bahnhof Calmbach.

Sonntag nachmittag **öffentliche Tanzunterhaltung**
wozu freundlich einladet **Alb. Barth, z. Bahnhof.**

Schützenverein Wildbad
Morgen Sonntag nachmittag von 2 Uhr ab im Schießhaus Rennbachtal

Übungsschießen
4 Uhr Ehrenscheibe.
Bahlreiche Beteiligung wird erwartet.
Das Schützenmeisteramt.

Kleinkaliber-Schützenabteilung.

Sonntag nachmittag **Übungsschießen**

Der „Neue Hanomag“ 4 Zylinder
rassig u. wohlfeil, betriebswirtschaftlich billig, überzeugen Sie sich bei **Autohaus Klumpp, Baiersbronn, Telephon 33**
Vertreter: **Friedrich Schrafft, Wildbad**
Autoreparaturwerkstätte — Telephon 224

Wir richten ein **Hausfabrikation** (Sommer- und Winterartikel) Dauernde und sichere Existenz oder Nebenerwerb. Auskunft kostenlos.
Chemische Fabrik Aylsdorf
Inh.: R. Münkner
Zell-Aylsdorf

Visitkarten

liefert in kürzester Frist die Buchdruckerart ds. Bl.

Radfahrer-Berein **Schwarzwald Wildbad e.V.**
Heute abend 8 Uhr **Ausschuß-Sizung** im Café Schmid. Vollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Wecker-Linie
Morgen Sonntag **halb 8 Uhr Schul-Übung**

Fulaver
das beste Reinigungsmittel für Parkett und Linoleum. Jede Hausfrau lobt es.
1 Flasche **R.M. 0.85**
1 Liter **R.M. 1.00**
Eberhard-Drogerie.

Stellungs-Gesuch
23 jähriges, ehrliches, sauberes fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, sucht eine Saisonstelle, am liebsten als **Zimmermädchen.**
Anfragen mit Gehaltsangabe bittet man zu richten an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Radio!
gegen Teilzahlung in 6-12 Mark-Raten bei geringer Anzahlung.
Kompl. Musikübertragungs-Anlagen für Hotels usw.
Verlangen Sie Prospekte.
W. Engelfried, Göttingen
Ehnsstraße 24.

Fleißiges, anständiges
Mädchen sucht Stelle als
Zimmermädchen
per sofort oder später.
Gefl. Angebote unter Nr. 83
an die Tagblattgeschäftsstelle.

Blanke Möbel
immer nur durch
„KIWA“-
Möbelputz.
Flasche 1.-, Doppelfl. 1.75.
W. Bohnenberger
Eberhard-Drogerie
Calmbach, Drogerie Barth.

Remstal- Sprudel

Für Gesunde u. Kranke
ein köstlicher
Trank!



kieselsäurereiche
Mineral-Heilquelle
ein sicheres Vorbeugungsmittel gegen
Grippe, hervorragend bei Nierenleiden,
Stoffwechsel

Vertretung: Wilh. Eitel, gem. Waren

Wald- und Landarbeiter-Verband General-Versammlung

Morgen Sonntag den 14. April 1929, mittags 2 Uhr
im Gasthaus zum grünen Hof.
Tagesordnung: 1. Neuwahlen. 2. Verschiedenes.
Mitgliedsbücher sind mitzubringen.
Punktpflichtes Erscheinen notwendig. Der Vorstand.

Württembergische Rot- und Weißweine sowie pfälzische

von besten Weinbergelagen, in vorzüglicher Qualität,
aus den Jahrgängen 1927 und 1928 liefert zu
billigsten Preisen in Leihfässern von 20 Ltr. aufwärts,
bei größerer Abnahme wird Extrarabatt gewährt
Cottlob Müller-Schön, Untertürkheim

Wenn Sie in Gastwirtschaften gut eingeführt sind,
so senden Sie uns Ihre Adresse. Garantiert laufender Verdienst
Angeb. unt. D.M. 3096 an Ann.-Exp. Heint. Eisler, Frankfurt a. M.

Eröffne meine Zahnpraxis ab heute in
Wildbad, Graf Eberhardsbau, 1. Stock
Laboratorium für Zahnersatz
J. Betzner
staatl. gepr. Dentist



Turnverein Wildbad e.V.

Um unseren Mitgliedern einen vergnügten Abend
zu bereiten, wird am Sonntag den 21. April,
im Saale des Gasthauses „Alte Linde“ ein
familien = Abend
unter Mitwirkung des bestens bekannten
Humoristen Paul Haase-Stuttgart
abgehalten.
Die verehel. Ehren-, aktiven und passiven Mit-
glieder sind herzlich dazu eingeladen und werden
gebeten, frühzeitig zu erscheinen, damit pünktlich
8 Uhr begonnen werden kann.
Der Turnrat.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual
ist das berühmte
Spranz-Band
(Deutsches Reichspatent)

Kein Gummiband, ohne Feder und ohne Schenkelriemen,
trotzdem unbedingt zuverlässig für alle Arten von Brüchen.
Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.
Herzlich begutachtet.
Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen
und Kinder) wieder mit Mustern kostenlos zu sprechen am
Montag den 15. April in Wildbad im Bahnhofshotel
von 1/4—7 Uhr.
Der Erfinder und alleinige Hersteller:
Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)

Ein Wohltäter der Menschheit

ist der altbekannte, heilkräftige und zugleich äußerst wohlschmeckende
Rhöner Gebirgskräutertee
den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt:

Nr. 1 Gegen Nüchternheit, Rheumatismus, Jochschmerz, Hämorrhoiden,
Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit,
Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Bliesucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,
Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma,
Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung und gegen Verstopfung.

Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus giftfreien, edelsten Heil-
kräutern der herrlichen Gegend des Sonnenjahres 1928. Deshalb
sollte niemand veräuern, diesen selten guten und dabei billigen Tee
zu trinken. Tausende trinken ihn mit bestem Erfolg. Jetzt ist die
günstigste Zeit für diese Teekur.
Zu haben in Wildbad: Stadtapotheke.

Trefzger MÖBEL

EINMALIGE
ANSCHAFFUNG

EIN
LEBENLANG
FREUDE UND
STOLZ

KAUFEN SIE
DIREKT AB FABRIK
DURCH DIE
VERKAUFSTELLE

PFORZHEIM SCHLOSSBERG

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE
GEBR. TREFZGER G.M.B.H., RASTATT I. B.



In der heutigen Zeit
legen Sie beim Kauf der Kleidung für
Ihre Kinder mit Recht größten Wert
auf die praktischen Vorzüge. Die alt-
bewährte und bekannte Marke Bleyle
entspricht allen Anforderungen einer
gesunden, modernen, preiswürdigen
Kinderkleidung in jeder Hinsicht.

Bleyle-Anzug „Otto“ für 10 Jahre	R.M. 38.25
Bleyle-Kleid „Ilse“ für 7 Jahre	R.M. 17.75
Bleyle-Swaeter „Ernst“ mit Hose „Hail“ für 7 Jahre	R.M. 22.30

Phil. Bosch Nachf., Wildbad
Inh.: Fritz Wiber

HOCHWIESE

Sonntag
**Wirtschafts-
Eröffnung**
mit
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet
Hermann Schmid

Für den großen Frühjahrs-Hausputz
empfehle
sämtliche Bürstenwaren
für Haus und Küche
in bekannt guten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen!
Spezialität: Bohnerbürsten




Eigenes Fabrikat! Eigenes Fabrikat!

in allen Größen und Preislagen!
Reparaturen prompt und billig!
Bürstenfabrik Joh. Königer
Pforzheim
Enzstraße 19 (beim Palast-Kaffee) Telephon 1436

Aufwertung der Sparguthaben.

In Nachstehendem fassen wir alles Wissenswerte für unsere
Aufwertungsgläubiger zusammen:

- Der vom Innenministerium genehmigte Aufwertungsfuß für die
früheren Spareinlagen beträgt 16% (annähernd 1/3) des Gold-
markwertes der Einlagen.
- Die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen ist nicht er-
forderlich und wir bitten, sie zu unterlassen. Nur dann, wenn
infolge Vererbung, Schenkung usw. Einlagen nach dem 1. Januar
1928 auf eine andere Person übertragen wurden, empfiehlt es
sich, daß der Gläubiger hieron der Sparkasse Nachricht gibt, weil
hier für die Berechnung des Goldmarkbetrags nicht der Buch-
ungstag, sondern der Tag der ursprünglichen Einlage maß-
gebend ist.
- Die alten Einlagenscheine können zur Eintragung des Goldmarks-
betrags und des Aufwertungsguthabens eingekandt werden.
- Die Aufwertungsguthaben werden vom 1. Januar 1928 an mit
3% verzinst und sind am 1. Januar 1932 zur Auszahlung fähig.
- Schon jetzt zahlen wir gegen Vorlage des Einlagenscheins aus:
a) Vorschüsse an Einleger, die über 60 Jahre alt sind oder sich
in besonderer Notlage befinden,
b) Guthaben, die den Betrag von 50 RM. nicht überschreiten,
c) sonstige Aufwertungsguthaben, soweit die Eingänge aus den
Aufwertungsaktiven es zulassen, unter Abzug einer ange-
messenen Vergütung.
Statt Barauszahlung kann Übertragung auf ein Reichsmark-
Sparbuch erfolgen.
- An frühere Einleger, die zur Zeit der größten Entwertung der
alten Mark ihre Einlagen zurückgezogen und keinen Rechts-
anspruch auf Aufwertung haben, wird außerordentliche Auf-
wertung gewährt, wenn sie besonders hart betroffen erscheinen.
- Die Aufwertungsgläubiger sollten sich möglichst an eine unserer
675 Zweigstellen wenden.
- Jedermann erhält auf Wunsch eine eingehende Darlegung aller
Umstände, die auf die Festsetzung des Aufwertungsfußes von
Einfluß waren.



**Württembergische
Landessparkasse.**